

Burladingen

Musiker geben ihr Jahreskonzert

Burladingen-Hausen. Der Musikverein Hausen gibt am Samstag, 25. November, sein Jahreskonzert im Nikolausheim. Unter der Leitung von Johannes Schuler präsentiert die Kapelle ihre in diesem Jahr einstudierten Stücke. Die Musiker versprechen ein spannendes und abwechslungsreiches Programm. Außerdem tritt die Jugendkapelle Oberes Killertal unter der Leitung von Simon Riehle auf. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

Workshop mit Angelika Bastians

Burladingen-Hörschwag. »Erlebniswelt Stimme« - unter diesem Motto steht ein Workshop mit Angelika Bastians am Samstag, 11. November, von 11 bis 16 Uhr im Gasthof Rössle in Hörschwag. Angelika Bastians, die »Rössle-Wirtin«, steht seit 30 Jahren als Sängerin im Bereich Jazz, Soul, Gospel und Tango auf der Bühne, sie ist Vocalcoach, Regisseurin und Autorin. In dem Workshop geht es darum, die Stimme zu entdecken und durch Körpertraining Blockaden zu lösen. Anmeldeformulare gibt es im Internet unter Roessle-hoerschweg@gmx.de.

Verein veranstaltet Weinfest

Burladingen-Stetten. Der TV Stetten veranstaltet am Freitag, 17. November, sein Weinfest. Mehrere Weiß-, Rosé- und Rotweine stehen zur Auswahl. Zum Essen gibt es Käsehäppchen sowie - für den größeren Appetit - Vesperteller. Der Beginn ist um 19.30 Uhr im Sportheim in Stetten.

Vortrag und Wahlen bei Landfrauen

Burladingen. Die Burladinger Landfrauen organisieren für Donnerstag, 16. November, um 20 Uhr im Landgasthof Lamm in Salmendingen einen Vortragsabend zum Thema »Resilienz - stärker aus schwierigen Situationen kommen«. Referentin ist Brigitte Schäfer, Diplom-Psychologin und Diplom-Theologin. Nach dem Vortrag findet die Mitgliederversammlung der Landfrauen mit Wahlen der Ortsvorsitzenden und ihrer Stellvertreterin für die Region Burladingen statt. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 07475/6759 und 07126/698.



»Schrille Fehlaperlen« begeistern ihr Publikum in der Ringinger Festhalle

Die »Schrillen Fehlaperlen« gastierten am Samstag auf Einladung der Narrhalla in Ringingen. Fast 400 Zuschauer wurden gezählt, die Ringinger Festhalle war

voll besetzt. Bereits vor mehreren Monaten war die Vorstellung binnen weniger Stunden nach Bekanntwerden des Auftritts ausverkauft. Das Publikum ging

von Anfang an begeistert mit. Die vier Sängerinnen und Gitarren-Frontmann Ferdi Riester hatten ein leichtes Spiel. Dabei ging es unter anderem ums Alter

und ums Dicker werden bei den Frauen, außerdem um Männer, »die es nicht mehr bringen«. Dem Publikum gefiel's richtig gut.

Foto: Pfister

Zwischen Tradition und Moderne

Interview | TSV-Vorsitzender über Ehrenamt, einen fitten Verein und die Herausforderungen der Zukunft

Burladingen. Rund 1030 Mitglieder zählt der Burladinger Turn- und Sportverein und ist damit der mitgliederstärkste der Fehlastadt. Damit er auch in Zukunft attraktiv bleibt, haben die erfahrenen Mitglieder des Vorstands im April ein neues, weitreichendes Konzept erdacht. Es heißt »Fit für die Zukunft«. Der Schwarzwälder Bote sprach dazu mit dem Vorsitzenden Roland Klumpner.

Herr Klumpner, sie sind 44 Jahre alt und seit dem zehnten Lebensjahr im TSV aktiv, jetzt seit einem halben Jahr in der Verantwortung als Vorsitzender. Warum hat der Vereinsrat ein neues Konzept entworfen, was war schlecht am alten?
Nichts. Aber um einen Verein zukunftsfit zu machen, gilt es, die Mitglieder von morgen anzusprechen. Wenn man sich vorstellt, was die Vereinsarbeit oder das Ehrenamt heute für die Gesellschaft bedeutet, stehen die Vereine vor einer immensen Aufgabe. Ich

persönlich denke, Vereine stellen einen ungemeinen Mehrwert für die Gesellschaft dar, sie leisten bereits herausragende Bildungsarbeit - sie sozialisieren und sind in vielen Gemeinden die größte Personenvereinigung.

Im Gespräch mit



Roland Klumpner

Und vor welche immensen Aufgaben sieht sich der TSV gestellt?

In einer Arbeitsgruppe haben wir uns vor einigen Monaten in einigen Sitzungen viele Fragen dazu gestellt. Zum Beispiel die, welche Anforderungen ein moderner Mehrspartenverein heute erfüllen muss

oder wie sich Tradition und Moderne verbinden lassen. Wir haben auch darüber diskutiert, wie über die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit neue Attraktivität für den Verein geschaffen werden kann oder wie wir mit den vielen und immer mehr werdenden fitten Senioren umgehen. Der Vorstand hat sich überlegt, ob Kurse oder neue kooperative Angebotsformen ein Lösungsansatz sein könnten. Das Projekt »Kinder in Bewegung« ist jetzt eines der ersten Ergebnisse.

Und das sieht wie aus?

Es basiert auf verschiedenen altersgerechten Angeboten. Es soll Kindern den Spaß am Sport vermitteln und ihren natürlichen Bewegungsdrang auf breiter und vielseitiger Basis fördern. Da geht es dann auch um Teamfähigkeit, Kraft, Ausdauer und Koordination. Das soll bei den Kindern gezielt gestärkt werden, um sie auf künftige Herausforderungen im Leben und im Beruf vorzubereiten. Es beginnt für

die Aller kleinsten schon mit dem Eltern- und Kind-Turnen, das ist immens wichtig, es ist das Auffangbecken, der Start, der erste Kontakt, den die Kinder und Eltern mit dem Verein und dem Sport haben. Hier werden sie gemeinsam als Eltern-Kind-Team und in der Gemeinschaft an den Sport herangeführt.

Und dann geht es für die Drei- bis Sechsjährigen weiter mit dem Kinderturnen?

Ja, das ist der zweite Schritt, bei dem die Kinder lernen, selbstständig und im Team zu agieren und Sport zu erleben. Sie werden in ihrem Tun wieder einen Schritt eigenständiger. Dann, mit fünf oder sechs Jahren, sieht man schon, welche Neigung und Vorlieben, welche Talente ein Kind hat. Da gibt es dann die Minihandballer und später die F- und E-Jugend, die Schwimmabteilung oder die Dancing-Crew, für die sich die Kinder entscheiden können. Oder sie können ins Volleyball oder zum Tischtennis gehen.

Was ist denn das Neue an diesem Konzept?

Einzugang in der Geschichte des TSV ist die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, die es so noch nicht gegeben hat. In der Arbeitsgruppe, die das Konzept auf die Beine gestellt hat und es jetzt realisiert, sind alle Abteilungen vertreten.

Und was ist als nächstes geplant?

Im kommenden Frühjahr will sich der TSV an einem Tag der offenen Tür präsentieren. Die verschiedenen Sparten können sich da vorstellen und die Kinder sollen alles testen und ausprobieren können, bevor sie sich für eine Abteilung ihrer Neigung entsprechend entscheiden. Das alles wird koordiniert und durchgeführt von vielen ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern, die Woche für Woche begeistern und Kinder über den Sport zusammenführen.

Die Fragen stellte Erika Rappthel-Kieser

Der neue Schützenkönig in Hörschwag heißt Marcel Maruhn

Vereinsmeisterschaften | 2016 schaffte Frank Vesper das beste Ergebnis / »Arschgeige 2017« geht an Stephan Locher

Burladingen-Hörschwag (hp). Im Schützenhaus Hörschwag ist zum Abschluss der Vereinsmeisterschaften der Schützenkönig geehrt worden.

Oberschützenmeister Stephan Locher gab zunächst die Ergebnisse der Vereinsmeisterschaften 2016 bekannt. Bei der Jugend wurde Ute Freude mann vor Chiara Hummel Vereinsmeisterin. In der Altersklasse errang Sebastian Heinzelmann vor Martin Graf und Walter Pohlai den Meistertitel. Bei den Schützen gelang Frank Vesper das beste Ergebnis vor Marcel Maruhn und Andreas Schäfer, womit er Schützenkönig 2016 wurde. Der beste Schuss auf die Ritterscheibe gelang in der Altersklasse Sebastian Heinzelmann und bei den Schützen Andreas Schäfer.

Bei den Vereinsmeisterschaften 2017 wurde bei der

Jugend Chiara Hummel als Vereinsmeisterin geehrt. In der Altersklasse siegte erneut Sebastian Heinzelmann vor Josef Locher und Martin Graf. Bei den Schützen wurde Marcel Maruhn erstmals Vereinsmeister und damit Schützenkönig, vor Frank Vesper und Axel Schmitt. Den besten Schuss auf die Ritterscheibe der Altersklasse gab erneut Sebastian Heinzelmann ab, bei den Schützen gelang dies Frank Vesper.

Nach der Siegerehrung servierten die Schützenfrauen ein Vesper, ehe es zu einer weiteren Ehrung kam. Jedes Jahr wird die so genannte »Arschgeige« an einen Schützen des Vereines verliehen. In diesem Jahr erwischte es den Oberschützenmeister Stephan Locher.

Bei einem auswärtigen Schießen in zwei Durchgän-

gen absolvierte er den ersten Durchgang mit einem sehr guten Ergebnis, im zweiten Durchgang verzweifelte er aber dann fast. Aus für ihn unerklärlichen Gründen traf er nicht mehr. Frustriert packte er seine Sachen zusammen und verstaute diese in seinem Auto. Als er nach seinen Vereinskameraden schaute, um mit ihnen nach Hause zu fahren, herrschte große Aufregung, da sein Vater Josef Locher sein Gewehr vermisste. Schließlich fand man das Gewehr von Stephan Locher und damit die Ursache für den schlechten zweiten Durchgang von Stephan Locher. Der hatte versehentlich mit dem auf seinen Vater eingestellten Gewehr geschossen. Unter großem Gelächter seiner Vereinskameraden wurde ihm am Freitagabend die »Arschgeige« verliehen.



Die Hörschwager Schützen mit Oberschützenmeister Stephan Locher (vorne rechts), und den Vereinsmeistern 2017 Chiara Hummel, Sebastian Heinzelmann und Marcel Maruhn. Foto: Pfister